

Hans
Joachim
Staude

Fondazione Giorgio Cini
Venedig, Isola di San Giorgio Maggiore

Ausstellung (18. – 22. November 2015)
und wissenschaftliche Tagung (18. – 19. November 2015)

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit:



Wir danken:

dem Deutschen Generalkonsulat Mailand für die gewährte Schirmherrschaft,
der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Rudolf Augstein Stiftung,
der Martha Pulvermacher Stiftung und der Fondazione Zoé (Zambon Open Education)
für ihre großzügige Unterstützung dieses Projekts.



RUDOLF AUGSTEIN STIFTUNG



Hans Joachim Staude

Fondazione Giorgio Cini
Venedig, Isola di San Giorgio Maggiore

Ausstellung (18. – 22. November 2015)
und wissenschaftliche Tagung (18. – 19. November 2015)

HANS-JOACHIM STAUDE

UND DIE KUNST DES NOVECENTO IN ITALIEN

Der deutsche Maler Hans-Joachim Staude (Port-au-Prince 1904 – Florenz 1973) ist einer der interessantesten (und in gewissem Sinne “exzentrischsten”) seiner Generation.

Aber sein Werk ist, besonders in Italien, wo er in Florenz gelebt und gearbeitet hat, noch nicht so bekannt wie es sein sollte. Es fehlt eine genauere kritische Untersuchung seiner engen Beziehung zur italienischen Malerei des 20. Jahrhunderts, von Ardengo Soffici bis Felice Carena, im Rahmen des modernen Klassizismus der europäischen Kunst zwischen den Weltkriegen – einer tiefgreifenden Beziehung, die den Künstler zu einem der “italienischsten” unter den deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts macht.

Während in neuerer Zeit der “Rückkehr zur Ordnung”, der Staude, wenn auch auf autonome und spezifische Art, nahe stand, verstärktes Interesse gilt, wurde sein Werk noch nicht in den Kreis dieser Studien mit einbezogen. Und dies ist gewiss ein Verlust, nicht nur für die rechte Würdigung von Staudes Werk, sondern auch für die Erfassung des gesamten Panoramas der Epoche.

Mit der hier vorgestellten Retrospektive beabsichtigen wir auch diesen Aspekt zu erforschen und den Künstler besser in seine Zeit einzuordnen. Mit Bezug auf die früheren Ausstellungen – insbesondere auf die sehr bedeutende im Palazzo Pitti in Florenz (1996) – werden in den Räumen der Fondazione Giorgio Cini etwa 26 Bilder unter den wichtigsten der verschiedenen Epochen seines Schaffens ausgestellt, wobei die Analyse seines künstlerischen Ausdrucks

vertieft und sein theoretischer und kultureller Hintergrund durch bisher unveröffentlichte Schriften und Zeugnisse im Katalog dokumentiert werden.

Wesentlich ergänzt wird die Ausstellung durch eine wissenschaftliche Tagung in Anwesenheit der ausgestellten Bilder, an der sich die wichtigsten Kenner der Epoche, denen der Künstler bisher oft nur wenig bekannt ist, beteiligen werden.

Geboren als Sohn deutscher Eltern in Port-au-Price (Haiti), bildet sich Staude in Hamburg, wo er 1918 die erste große Munch-Ausstellung sieht. Gleich danach tritt er in Verbindung mit dem deutschen Expressionismus der “Brücke”, insbesondere mit Karl Schmidt-Rottluff. Seine Suche ist in dieser Zeit durch starke Innerlichkeit und philosophische Inspiration gekennzeichnet.

Im Jahre 1920 beschließt er sich ganz der Malerei zu widmen, 1922 wendet er sich vom Expressionismus ab. 1925 begibt er sich von Hamburg nach Florenz und verbringt die folgenden Jahre in dieser Stadt, dann wieder in Hamburg und in Paris. 1929 lässt er sich endgültig in Florenz nieder und nähert sich der italienischen “Klassischen Moderne“ der 1920^{er} und 1930^{er} Jahre. In dieser Zeit entstehen Figuren von intensiver Plastizität, fast gemeißelt eher als gemalt; eine Reihe in klassischer Manier ausgeführter Landschaften, die das dem Impressionismus eigene Gefühl des Augenblicks überwinden und aus

dem Fluss der Zeit heraustreten; eine Reihe von Stilleben, in denen Staudes deutsche Kultur mit symbolischen Motiven des Vergänglichen und des Todes hervorscheint. Typisch für den Künstler ist eine verinnerlichte, doch intensive Farbe mit elegischen und lyrischen Wertigkeiten. Seine wenn auch überwundenen, expressionistischen Wurzeln lassen seine Bilder anders und in mancher Hinsicht einzigartig erscheinen in jener Epoche, in der sonst der Zeichnung größere Aufmerksamkeit galt als der Farbe.

Auch nach dem Krieg verfolgt Staudes seinen Weg mit großer Konsequenz, lässt nicht ab von seinen figürlichen Fragestellungen, ohne Konzessionen an informelle und abstrakte Kunst. Dennoch spürt man in seinen Kompositionen einen immer stärkeren Drang zum Wesentlichen, während die Farbe eine immer überschwänglichere Dimension erreicht.

Francesco Poli, Elena Pontiggia

Im Folgenden werden die ausgestellten Werke gezeigt.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einer Buchpublikation erscheinen.

Kuratoren des Projekts sind Francesco Poli und Elena Pontiggia.

Weitere Informationen zur Tagung und Ausstellung in Venedig: www.cini.it,

zu H.-J. Staudes Leben und Werk: www.staude.it.

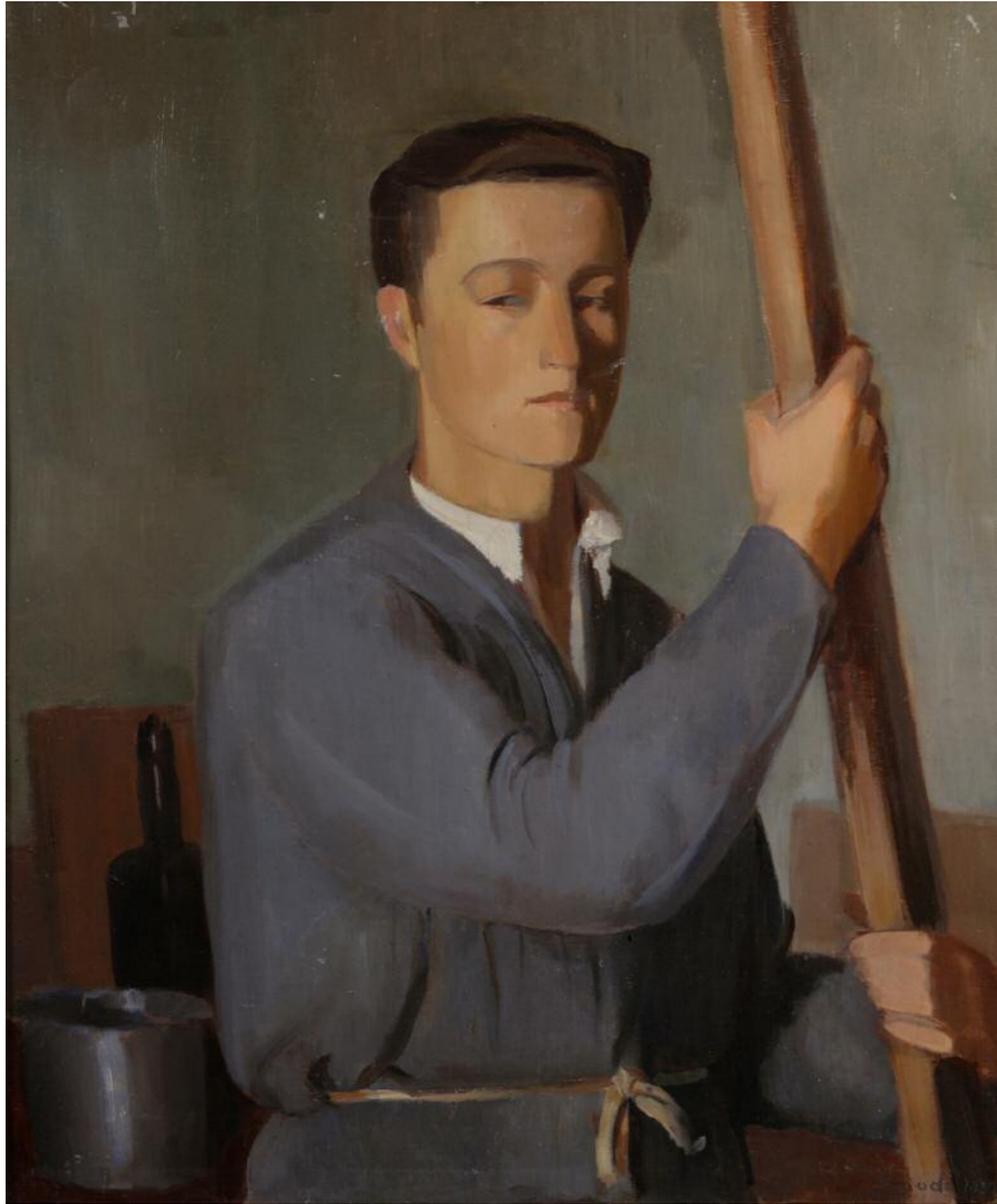
Die Bilder der Ausstellung



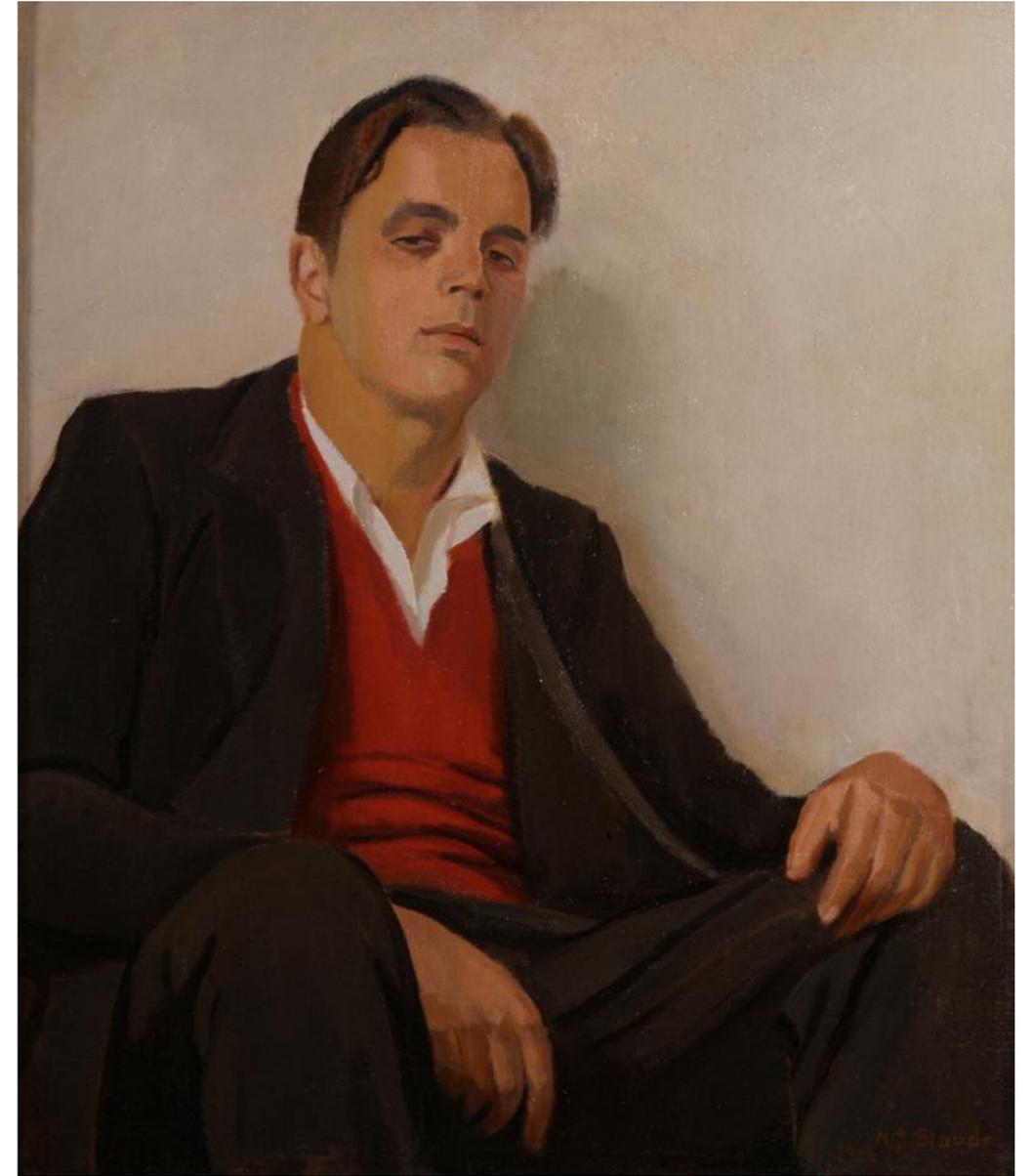
Mädchen mit Gitarre, 1929
Öl auf Holz, 90 x 74 cm



Frau und Mädchen mit Blume, 1931
Öl auf Leinwand, 90 x 74 cm



Der Mann mit der Stange, 1931
Öl auf Holz, 81 x 64 cm



Sitzender junger Mann, 1934
Öl auf Leinwand, 53 x 31 cm



Junger Mann am Tisch mit Eiern, 1936
Öl auf Leinwand , 56 x 70 cm



Weiblicher Akt, 1935
Öl auf Leinwand, 69 x 141 cm



Venus im Wald, 1937
Öl auf Leinwand, 93 x 124 cm



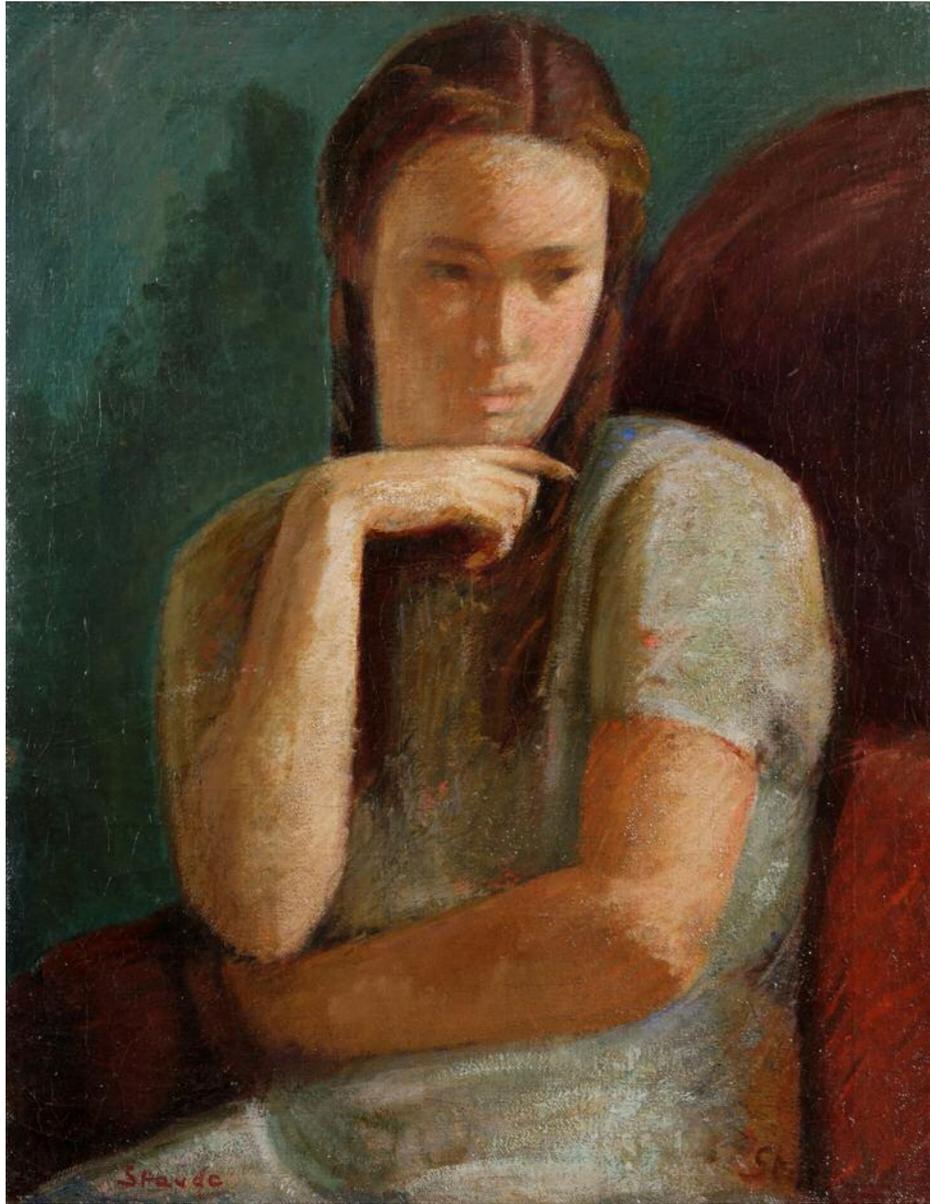
Doppelbildnis mit Giuseppina, 1938
Öl auf Leinwand, 72 x 85 cm



Stilleben mit bunter Vase, 1938
Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm



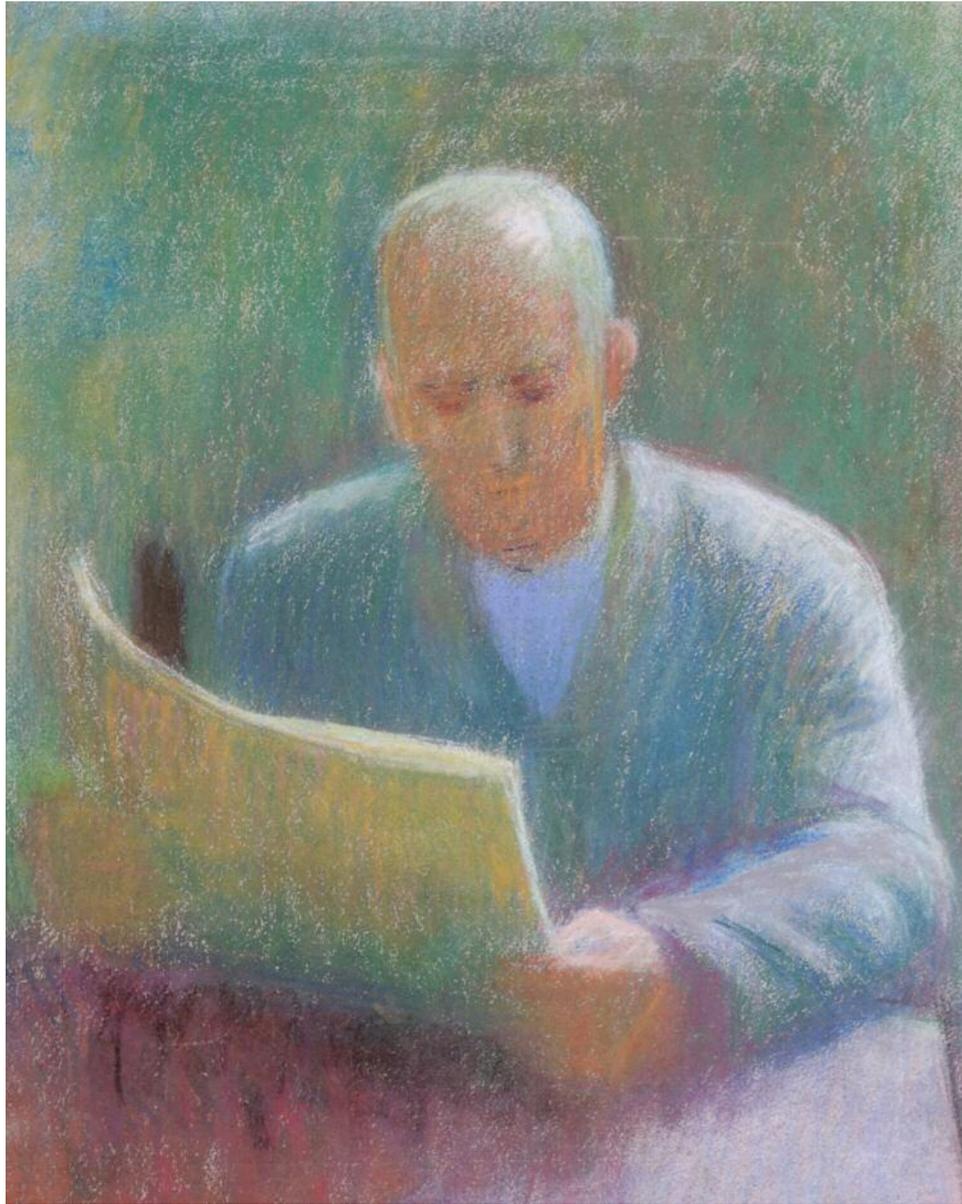
Korb, Schädel und Maske, 1939
Öl auf Leinwand, 43 x 57 cm



Anita, 1940
Öl auf Leinwand, 62 x 52 cm



Selbstbildnis, 1951
Öl auf Pappe, 43 x 48 cm



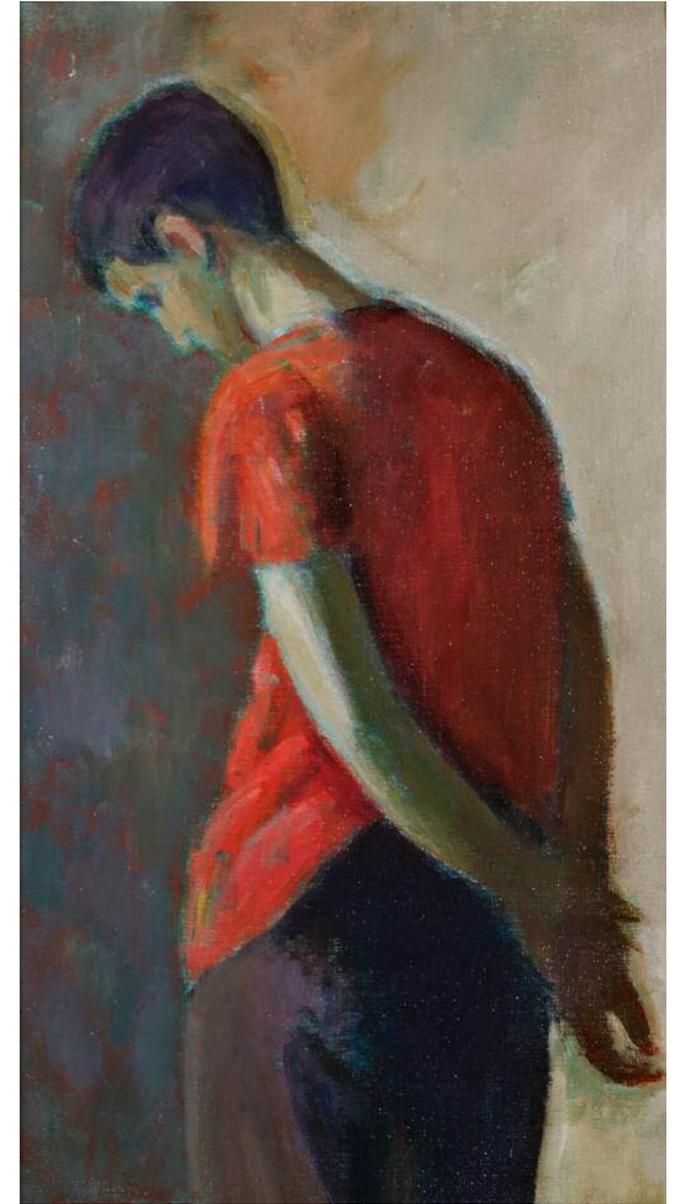
Zeitung lesender Mann, 1956
Pastell auf Papier, 57 x 47 cm



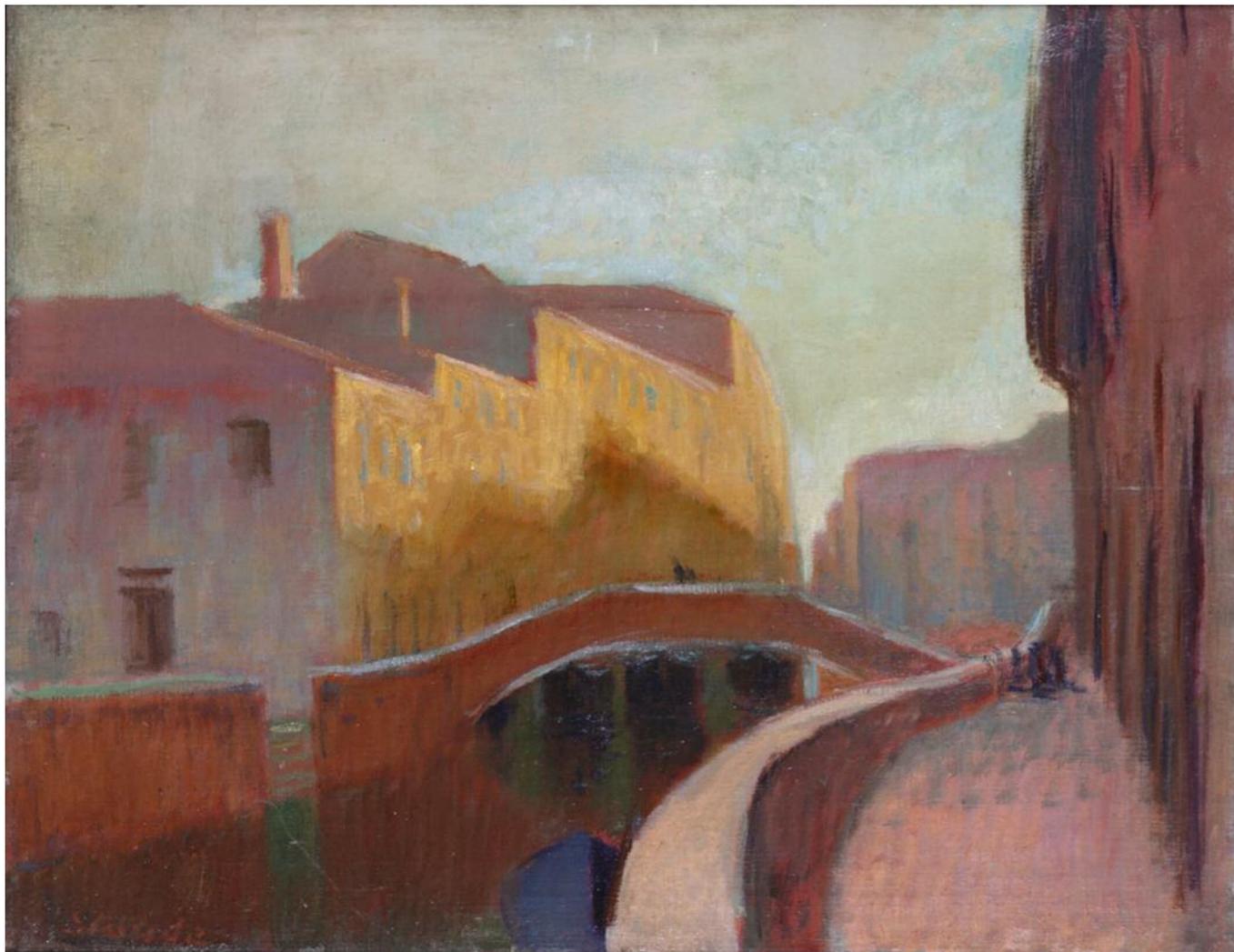
Ponte alla Carraia, 1956
Pastell auf Papier, 41 x 58 cm



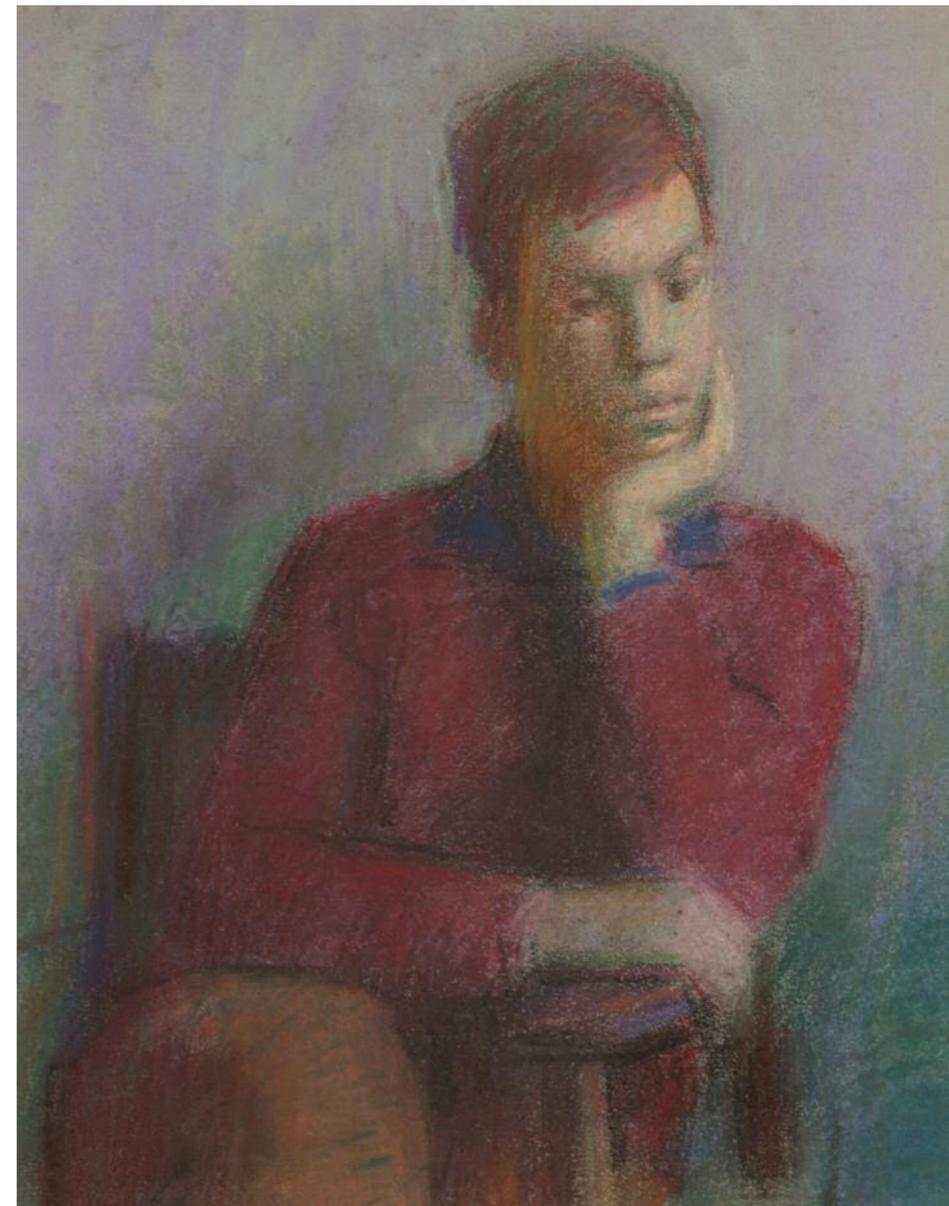
Die Notbrücke über dem Arno, 1957
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



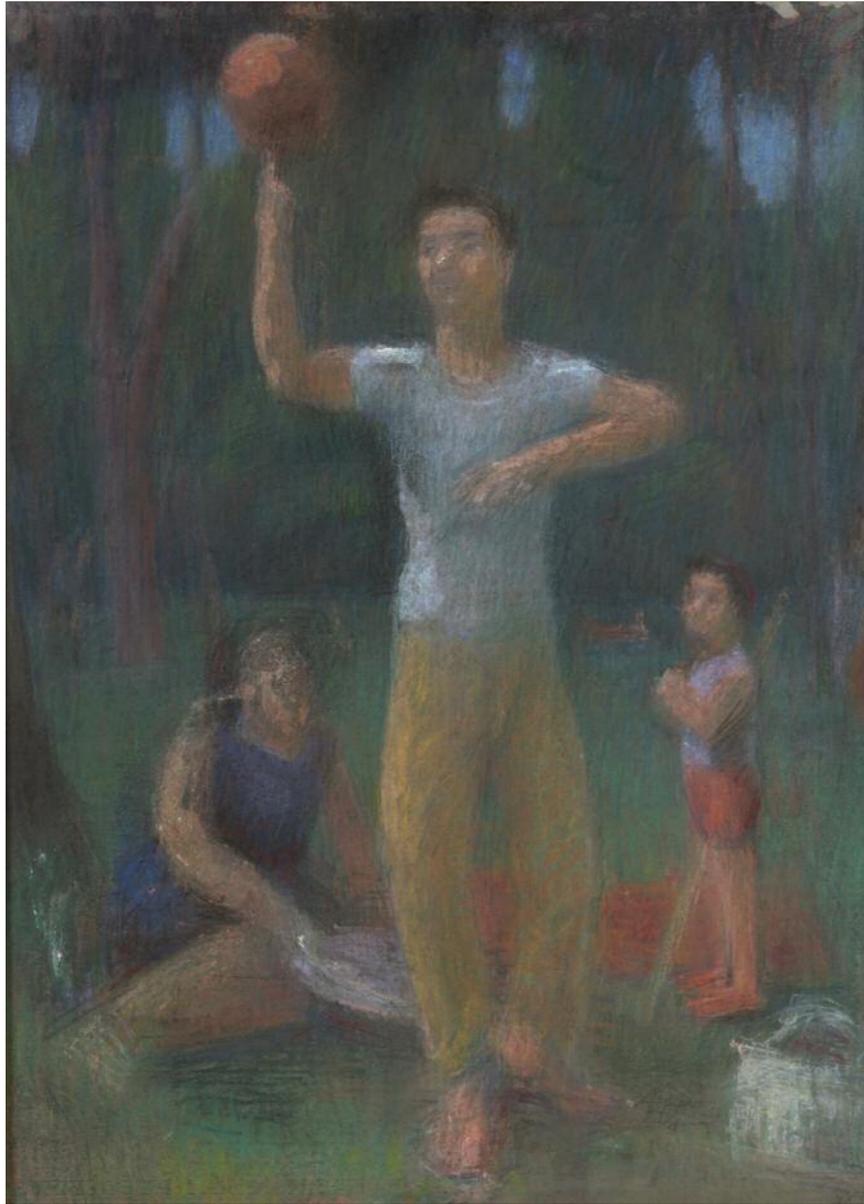
Junger Mann in rotem Hemd, 1959
Öl auf Leinwand, 53 x 31 cm



Ponte dei Carmini am Nachmittag, 1961
Öl auf Papp, 50 x 70 cm



Jakob, 1961
Pastell auf Papier, 70 x 50 cm



Der Jongleur, 1963
Pastell auf Papier, 66 x 50 cm



Fußballspiel im Stadtpark 1963
Pastell auf Papier, 46 x 69 cm



Zwei Radfahrer, 1963
Pastell auf Papier, 64 x 50 cm



Zwei Paare am Tisch, 1963
Pastell auf Papier, 48 x 63 cm



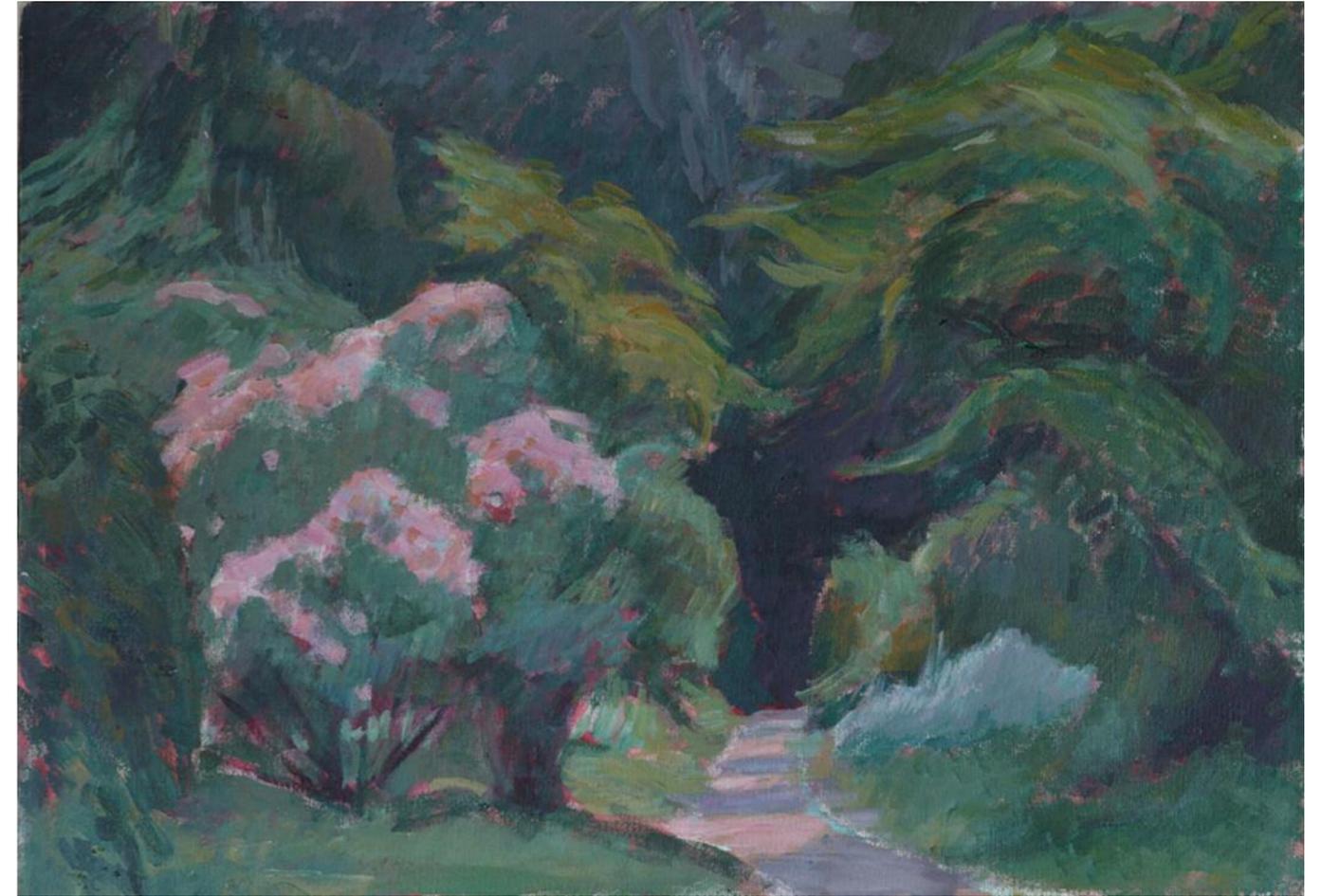
Villa bei Florenz, 1969
Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Chiesa dei Gesuati, 1970
Pastell auf Papier, 50 x 70 cm



Mauer und Oleander, 1971
Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm



Der Ateliergarten, 1972
Acryl auf Leinwand, 35 x 50 cm



H.-J. Staupe im Ateliergarten, 1972

Staupe